

## B 178n – Verlegung der A4 bis Bundes- grenze D/PL und D/CZ

BA 1, Teil 1, Anschluss A4 – S112 (Nostitz)

### Amphibien



Rangsdorf, 20.12.2016

# B 178n – Verlegung der A4 bis Bundes- grenze D/PL und D/CZ

BA 1, Teil 1, Anschluss A4 – S112 (Nostitz)

## Amphibien

Auftraggeber: **DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und bau GmbH**

Zimmerstraße 54  
10117 Berlin  
Tel. 030 / 20 243-0  
Fax. 030 / 20 243-291  
info@deg.es.de  
www.deg.es.de

Bearbeitung:

**Natur+Text GmbH**  
Forschung und Gutachten  
Friedensallee 21  
15834 Rangsdorf  
Tel. 033708 / 20431  
info@naturundtext.de  
www.naturundtext.de

**Natur+Text**



Gutachten

Bearbeiter:  
M.Sc. Felisa Henrikus  
M.Sc. Stefan Hebold

**Rangsdorf, 20.12.2016**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Anlass und Aufgabenstellung</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Methodik</b> .....	<b>5</b>
2.1	Erfassung.....	5
2.2	Bewertung.....	7
<b>3</b>	<b>Ergebnisse</b> .....	<b>8</b>
<b>4</b>	<b>Raumanalyse</b> .....	<b>52</b>
<b>5</b>	<b>Literatur</b> .....	<b>55</b>
<b>6</b>	<b>Anhang</b> .....	<b>56</b>

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Ampelschema zur Bewertung der Amphibienvorkommen an den Probeflächen .....	7
Tabelle 2	Liste der nachgewiesenen Amphibienarten an den einzelnen Probeflächen mit Angaben der Gefährdung nach den Roten Listen für Sachsen (ZÖPHEL et. al. 2015) und Deutschland (KÜHNEL et. al. 2009) sowie der Einstufung in die Anhänge der FFH-Richtlinie und Angaben zum Schutz nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG 2010) bzw. Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV 2009).....	10

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Untersuchungsgebiet Anschlussstelle A4 Weißenberg, Kartengrundlage: TK 254	
Abbildung 2	Lage der 27 Probeflächen, Kartengrundlage: TK 25.....	6
Abbildung 3	Bewertung Probeflächen nach Ampelschema, Kartengrundlage: TK 25.....	9
Abbildung 4	Potentielle Raumnutzung planungsrelevanter Amphibienarten im UG, Kartengrundlage: DOP 20.....	54
Abbildung 5	Amphibiennachweise an den Probeflächen, Kartengrundlage TK25 .....	56

## 1 Anlass und Aufgabenstellung

Das Untersuchungsgebiet (UG) befindet sich in der Oberlausitz, im sächsischen Landkreis Bautzen (vgl. Abbildung 1). Die größte Stadt ist Weißenberg und befindet sich ungefähr im Zentrum des betrachteten Raumes. Insgesamt umfasst das Vorhabensgebiet eine Fläche von 2177,21 ha. Im Norden verläuft die Bundesautobahn A4 auf einer Ost-West-Achse als größte infrastrukturelle Verbindung. Mehrere Kreis-, Land- und Bundesstraßen verbinden die kleineren Ortschaften wie Kotitz, Särka, Maltitz oder Wuischke. Ein Großteil der Flächen, die sich zwischen den Ortschaften erstrecken, werden intensiv durch die Landwirtschaft genutzt.

Die Untersuchungen zur Verlegung der Bundesautobahn A4, Anschluss A4 – S112 (Nostitz), erforderten eine Kartierung der rezenten Amphibienfauna im gesamten UG. Als besonders planungsrelevant gelten bei Straßenbauvorhaben alle Amphibienarten, welche in den Anhängen II und IV der FFH-Richtlinie gelistet sind sowie die Erdkröte und der Grasfrosch, die beide großräumige Wanderungen zwischen den Teillebensräumen zurücklegen und daher besonders empfindlich auf Zerschneidungseffekte reagieren. Im Rahmen von Vorplanungen oder Variantenentscheidungen können planungsrelevante Arten noch weiter auf zulassungskritische Arten eingeschränkt werden. Zulassungskritische Arten werden hierbei in so genannte „kritische“ und „weniger kritische“ unterteilt. Hierbei spielt die Möglichkeit, das Auslösen von Verbotstatbeständen durch Lebensraum erhaltende (CEF-) oder schadensbegrenzende Maßnahmen zu vermeiden (ALBRECHT et al. 2013), eine entscheidende Rolle.

Ziel der Kartierarbeiten war eine flächendeckende Erfassung der durch Amphibien genutzten Laichgewässer, um eine Übersicht über deren Verteilung im UG zu erhalten. Darüber hinaus wurden die untersuchten Probeflächen nach einem Ampelschema bewertet. Dies kann in nachfolgenden Planungen genutzt werden, um eine Trassenvariante mit dem möglichst geringsten Raumwiderstand durch die Artengruppe, vor allem durch planungsrelevante Arten, zu finden. Das ist insofern wichtig, da Amphibien besonders empfindlich auf Zerschneidungseffekte wie sie durch Straßenbauvorhaben entstehen, reagieren. Außerdem sind Beeinträchtigungen auf die Artengruppe meist durch Maßnahmen wie Querungshilfen vermeidbar und sollten möglichst frühzeitig in die Planung miteinbezogen werden.

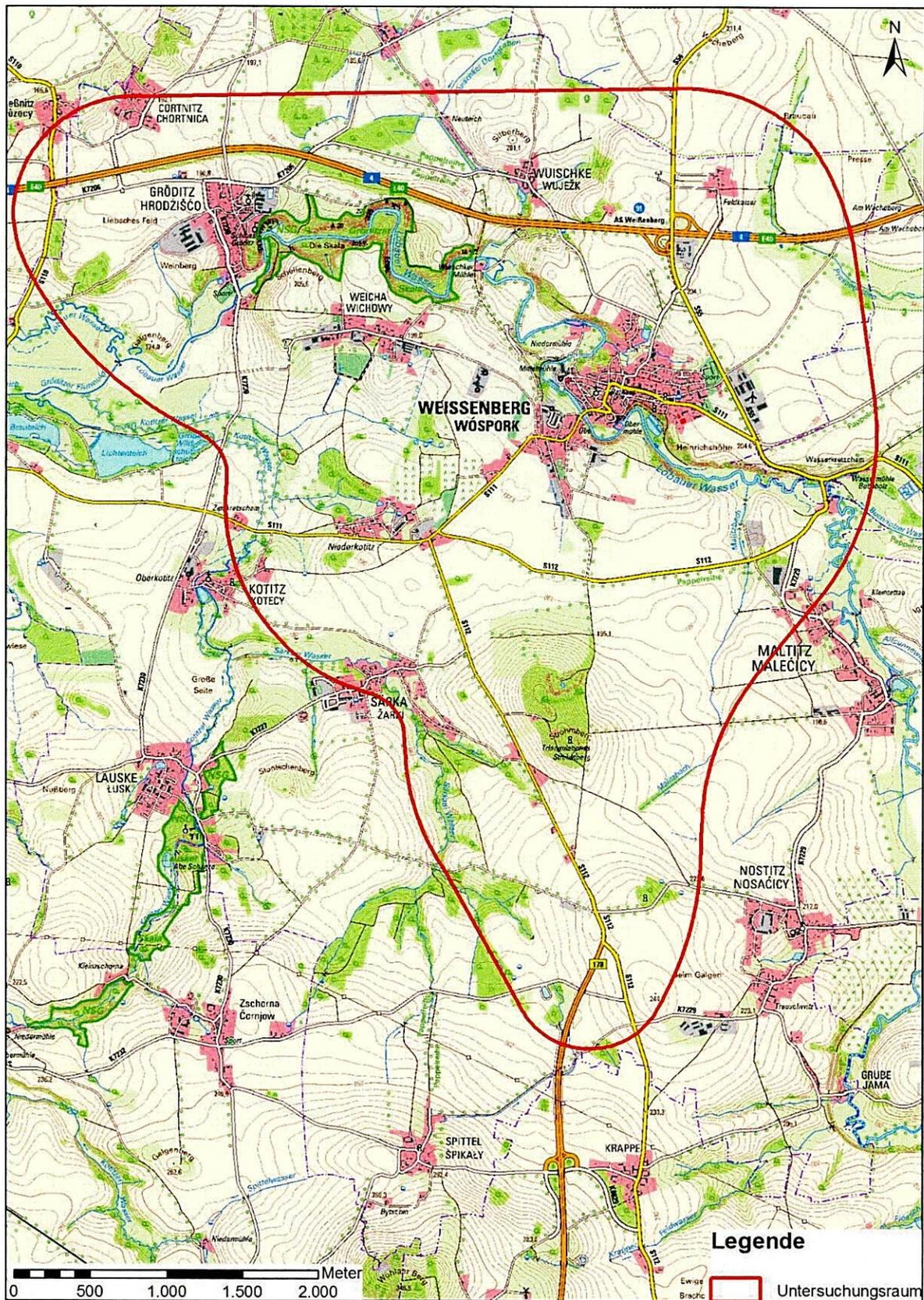


Abbildung 1 Untersuchungsgebiet Anschlussstelle A4 Weißenberg, Kartengrundlage: TK 25

## 2 Methodik

### 2.1 Erfassung

Zur Erfassung der lokal vorkommenden Amphibienarten wurde das gesamte UG auf potentielle Laichgewässer hin untersucht. Es wurden insgesamt 27 Gewässer als Probeflächen ausgewählt (vgl. Abbildung 2). Dabei wurden unterschiedliche Gewässertypen wie etwa Tümpel, Gräben oder Regenrückhaltebecken und temporäre Gewässer betrachtet. Je Probefläche wurden jeweils sechs Begehungen durchgeführt, die teilweise tagsüber und teilweise nachts stattfanden. Die Begehungstermine sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

März 2016	April 2016	Mai 2016	Juni 2016
10.03.+11.03.2016	03.04.+04.04.2016	09.05.-11.05.2016	01.06.2016
16.03.+17.03.2016	12.04.-15.04.2016	17.05.+18.05.2016	
29.03.-31.03.2016	26.-29.04.2016	23.-24.05.2016	

Zur qualitativen Erfassung wurde ein Methodenmix nach Methodenblatt A 1 (ALBRECHT et al. 2013) aus Verhören, Sichtbeobachtung und Handfängen angewandt. Bei nächtlichen Begehungen wurden die Gewässer mit Hilfe einer starken Taschenlampe zusätzlich abgeleuchtet. Da die Nachweiswahrscheinlichkeit von Molchen mittels Wasserfallen höher ist als durch die reine Sichtbeobachtung (Ableuchten, Kescherfang), wurden an drei Terminen Reusen an den Probeflächen eingesetzt (vgl. Methodenblatt A 3).

Zusätzlich wurde bei sämtlichen Begehungen auf wandernde Amphibien geachtet, um potentiell stark genutzte Wanderwege zu erfassen. Hier kann allerdings kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden, da hierfür systematisch Fangzäune (vgl. Methodenblatt A 5) gestellt werden müssten, was in dieser Planungsphase nicht vorgesehen und auch nicht sinnvoll ist, weil die genauen Eingriffsbereiche nicht bekannt waren.

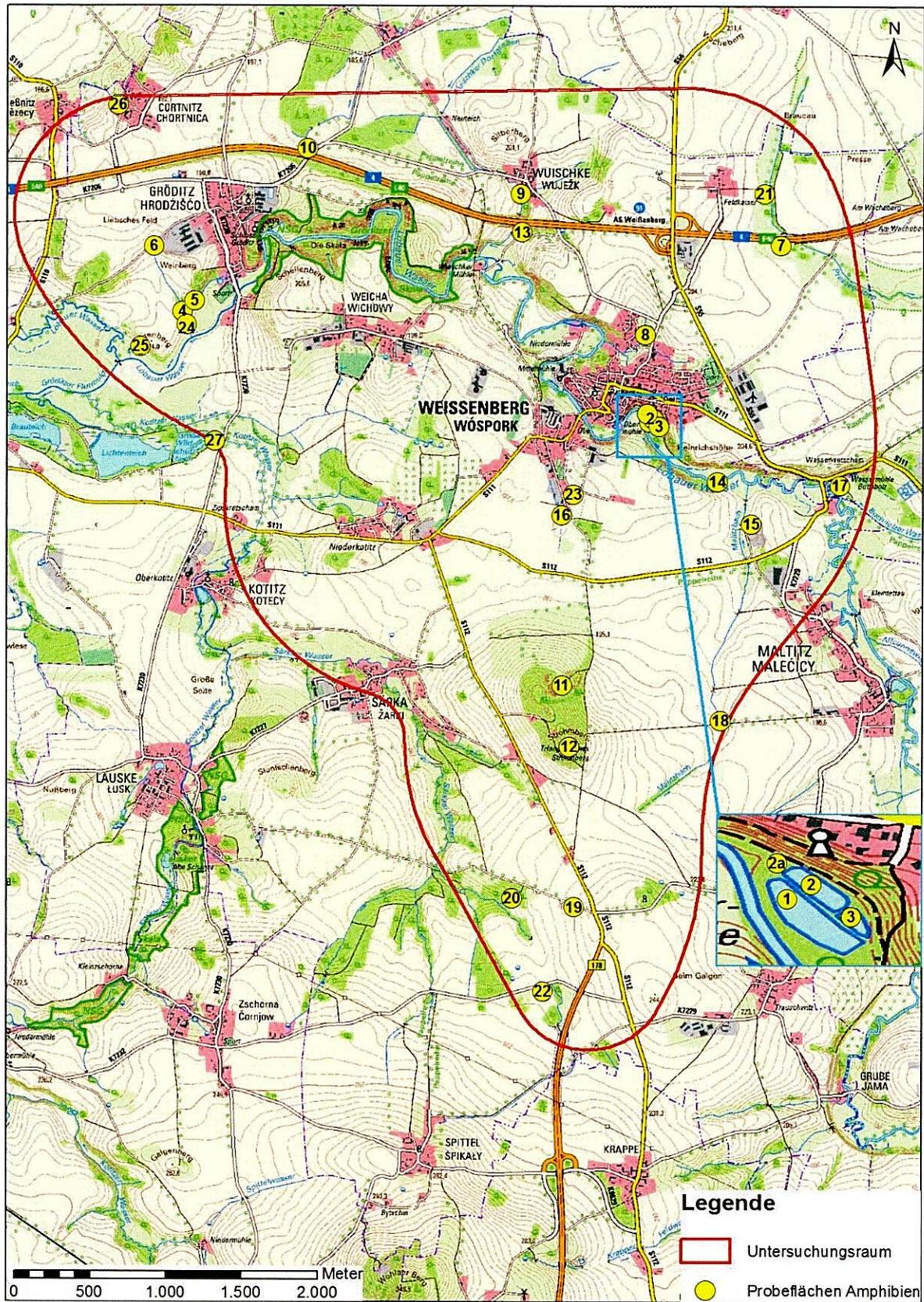


Abbildung 2 Lage der 27 Probeflächen, Kartengrundlage: TK 25

## 2.2 Bewertung

Nach Auswertung der Daten wurden die Probeflächen nach einem Ampelschema bewertet. Probeflächen an denen planungsrelevante Amphibienarten (Arten der Anhängen II oder IV der FFH-Richtlinie sowie die beiden weitwandernden Arten Erdkröte und Grasfrosch) nachgewiesen wurden, erhielten eine gelbe Färbung. Das bedeutet, dass planungsrelevante Arten an der Probefläche vorkommen, dies aber nicht als zulassungskritisch einzustufen ist, da für alle Amphibienarten CEF-Maßnahmen wie die Anlage von Ersatzlaichgewässern und/oder Wiederherstellung von Wanderbeziehungen durch Querungshilfen durchgeführt werden können. Da solche Maßnahmen in der Praxis gut erprobt und auch erfolgsversprechend sind, ist eine rote Ampel nur in besonderen Fällen wie dem Vorkommen einer Restpopulation im Eingriffsraum zu vergeben, deren Erhaltungszustand durch das Vorhaben ernsthaft gefährdet werden könnte. Probeflächen, an denen keine planungsrelevanten Arten nachgewiesen wurden (Teich- und Seefrosch sowie die Berg-, Faden- und Teichmolch), erhielten eine grüne Färbung. In der folgenden Tabelle 1 ist das Ampelschema zur Bewertung der Probeflächen dargestellt.

**Tabelle 1 Ampelschema zur Bewertung der Amphibienvorkommen an den Probeflächen**

Bewertungsstufe	Beschreibung
 <b>nicht zulassungskritisch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen von Amphibienarten allgemeiner Planungsrelevanz oder keine Amphibiennachweise</li> <li>Anhaltspunkte für ein Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände liegen nicht vor</li> </ul>
 <b>nicht zulassungskritisch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen von Amphibienarten besonderer Planungsrelevanz: Arten Anhänge II und IV FFH-Richtlinie sowie Erdkröte, Grasfrosch</li> <li>Anhaltspunkte für ein Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände liegen vor, sind jedoch durch CEF-Maßnahmen voraussichtlich zu vermeiden</li> </ul>
 <b>zulassungskritisch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kategorie bei der Artengruppe der Amphibien nicht vorhanden</li> <li>Anhaltspunkte für ein Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände liegen vor, welche kaum oder nur mit hohem Aufwand vermieden werden können; es muss daher zwingend nach anderweitig zumutbaren Lösungen gesucht werden</li> </ul>

### 3 Ergebnisse

Im UG wurden insgesamt 11 Amphibienarten erfasst, welche in Tabelle 2 mit Angaben zum Schutzstatus und Nachweisort zu entnehmen sind. Der nachgewiesene Kammmolch wird in den Anhängen II und IV der FFH-Richtlinie geführt, der Laubfrosch, die Knoblauch-, Wechsel- und Kreuzkröte und der Moorfrosch im Anhang IV. Diese Arten gelten als streng geschützt und sind daher planungsrelevant, d.h. bei einer Betroffenheit können Verbotstatbestände durch das Vorhaben ausgelöst werden. Darüber hinaus sind bei Straßenbauvorhaben die Arten Erdkröte und Grasfrosch aufgrund ihrer großräumigen Wanderbewegungen, was sie besonders empfindlich gegenüber Zerschneidung macht, als planungsrelevant einzustufen (ALBRECHT et al. 2013). Somit sind 8 der im UG vorkommenden Arten bei der Planung besonders zu berücksichtigen.

Insgesamt wurden an 21 der 27 Probeflächen planungsrelevante Amphibienarten nachgewiesen (gelbe Ampel, vgl. Abbildung 3). Im Folgenden werden die einzelnen Probeflächen mit Angaben zu deren Amphibienvorkommen dargestellt. Im Anhang findet sich eine Übersichtskarte mit Angaben zu den nachgewiesenen Amphibienarten je Probefläche (Abbildung 5).

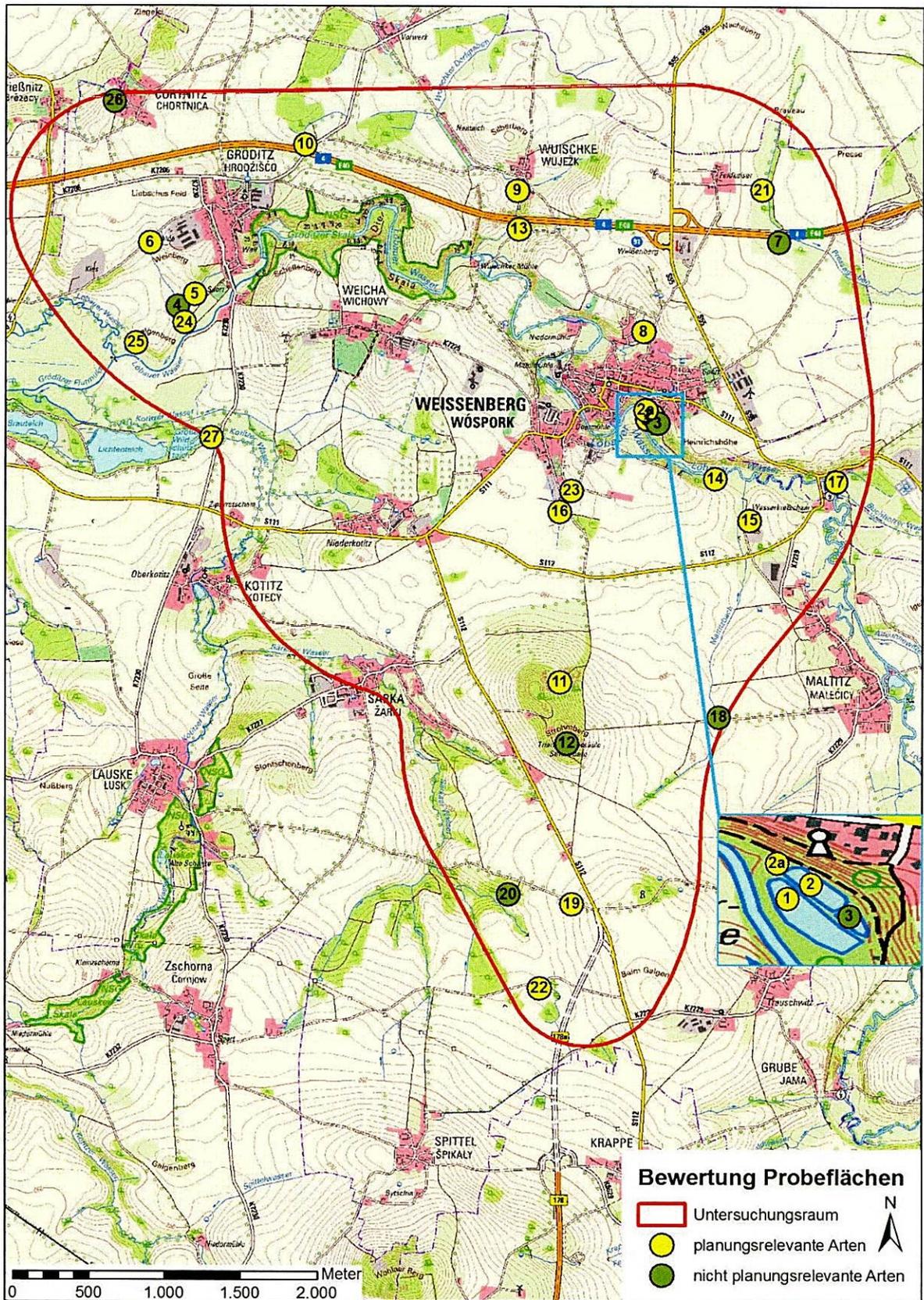


Abbildung 3 Bewertung Probeflächen nach Ampelschema, Kartengrundlage: TK 25

**Tabelle 2** Liste der nachgewiesenen Amphibienarten an den einzelnen Probeflächen mit Angaben der Gefährdung nach den Roten Listen für Sachsen (ZÖPHEL et. al. 2015) und Deutschland (KÜHNEL et. al. 2009) sowie der Einstufung in die Anhänge der FFH-Richtlinie und Angaben zum Schutz nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG 2010) bzw. Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV 2009)

Art	Art- kürzel	Rote Liste Sach- sen	BRD	FFH- Richtl inie	Schutz gem. BNatSch G/ BArt- SchV	1	2	2a	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	
Bergmolch ( <i>Ichthyosau- ra alpestris</i> )	BM	3			§/§	x										x	x	x	x	x		x						x		x				
Kammolch ( <i>Triturus cristatus</i> )	KM	3	V	II/IV	§§/§	x										x				x														
Teichmolch ( <i>Lissotriton vulgaris</i> )	TM	V	*	-	§/§											x	x	x	x	x		x								x	x	x	x	
Laubfrosch ( <i>Hyla arbo- rea</i> )	LF	3	3	IV	§§/§											x				x	x							x	x				x	
Knoblauch- kröte ( <i>Pelobates fuscus</i> )	KK	V	3	IV	§§/§							x		x						x								x	x	x	x			
Wechselkrö- te ( <i>Bufo viridis</i> )	WK	2	3	IV	§§/§																x													



**Probefläche 1**

Die Probefläche 1 ist ein nicht mehr genutztes Angelgewässer am Südrand der Stadt Weißenberg. Direkt angrenzend befinden sich das Löbauer Wasser sowie kleinräumige Auenwaldflächen. Das Standgewässer bietet mit seinen ausgedehnten Flachwasserbereichen, welche eine üppige submerse Vegetation aufweisen, gute Bedingungen für die Reproduktion von Amphibien. Auch der umgebende Landlebensraum ist mit seinen Laubgehölzen und Schwemmlächen als besonders günstig anzusehen. Das Gewässer ist durch einen steilen Hang von der Siedlungsfläche sowie Straßen getrennt. Über Reusenfänge wurden die beiden Schwanzlurcharten Berg- und Kammmolch nachgewiesen. Darüber hinaus wurde die Probefläche von vier Froschlurcharten, der Erdkröte sowie dem Moor-, Gras- und Teichfrosch genutzt. Nachfolgend sind in tabellarischer Form Bilder der Probefläche sowie Angaben zu den für Amphibien ausschlaggebenden Parameter des Gewässers zusammengefasst. Außerdem sind die erfassten Arten unter Angabe der maximal beobachteten Individuenzahlen und Nachweisart zu entnehmen.

Da alle erfassten Arten, außer der Bergmolch als planungsrelevant gelten, erhielt die Probefläche 1 eine gelbe Färbung (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>1</b>	Fischteiche süd-östlich der Stadt Weißenberg, Nähe Löbauer Wasser
<b>Beschreibung des Habitats</b>		
Gewässergröße	> 2.000 m <sup>2</sup>	
Besonnung	50% - 90%	
Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation	> 50%	
Flachwasserzone	> 70%	
Struktureichtum des Lebensraum	Struktureich, mit vielen Versteckmöglichkeiten	
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	teilweise	
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	keine bzw. kaum	
Schadstoffeinträge	direkt erkennbar (Müll)	
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	keine Bearbeitung	
Fischbestand	keiner	
<b>Anmerkungen</b>	Standgewässer	

<b>Fotodokumentation</b>		Aufnahmedatum: 10.03.2016		
				
<b>Artnachweise</b>				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<i>Bergmolch</i>	adult	4	Reuse	1-10
<i>Kammolch</i>	adult	3	Reuse	1-10
<i>Erdkröte</i>	adult	50	Sicht & Rufer	25-50
<i>Moorfrosch</i>	adult	2	Rufer	1-10
<i>Grasfrosch</i>	adult	15	Sicht & Rufer	11-25
<i>Teichfrosch</i>	adult	200	Sicht & Rufer	100-200
<b>Anmerkungen</b>		Intensivweide in Nähe		
				
2 Kammolche (weiblich+männlich), 1 Bergmolch (männlich), 13.04.2016		Grasfrosch adult, 13.04.2016		

### Probefläche 2

Die Probefläche 2 ist ein genutztes Angelgewässer, welches sich direkt nördlich der Probefläche 1 befindet. Hier waren nur wenige seichte Flachwasserbereiche mit submerser Vegetation vorhanden. Der angrenzende Landlebensraum ist derselbe wie bereits unter Probefläche 1 beschrieben und als günstig für Amphibien einzustufen, da dieser aufgrund seiner Strukturvielfalt sowohl als Sommer- als auch Winterhabitate fungieren kann. Die Amphibiennachweise konzentrierten sich vornehmlich am Westufer. Hier wurden adulte Erdkröten und Grasfrösche gesichtet sowie die Re-produktion über Laichschnüre und -ballen nachgewie-

sen. Auch Laichballen, die von nicht planungsrelevanten Grünfroscharten stammten wurden hier erfasst. In der nachfolgenden tabellarischen Übersicht zur Probefläche 2 sind die ausschlaggebenden ökologischen Parameter sowie die nachgewiesenen Amphibienarten mit Angaben zur Maximalanzahl sowie Nachweisart angegeben.

Da die Erdkröte und der Grasfrosch zu den planungsrelevanten Amphibienarten zählen, erhielt die Probefläche 2 eine gelbe Färbung (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>2</b>		Fischteiche süd-östlich der Stadt Weißenberg, Nähe Löbauer Wasser	
<b>Beschreibung des Habitats</b>				
Gewässergröße	500 m <sup>2</sup> – 2000 m <sup>2</sup>			
Besonnung	> 90%			
Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation	< 10%			
Flachwasserzone	< 30%			
Struktureichtum des Lebensraum	Strukturiert, mit einigen Versteckmöglichkeiten			
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	keine bzw. kaum			
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	keine bzw. kaum			
Schadstoffeinträge	direkt erkennbar (Müll)			
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	keine Bearbeitung			
Fischbestand	vorhanden			
<b>Anmerkungen</b>	Standgewässer			
<b>Fotodokumentation</b>	Aufnahmedatum: 10.03.2016			
				
<b>Artnachweise</b>				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen

<i>Erdkröte</i>	Laichschnüre	20	Sicht	11-25
	Metamorphe	240	Sicht	100-200
<i>Grasfrosch</i>	Laichballen	50	Sicht	50-100
	adult	5	Sicht	1-10
<i>Grümfrosch</i>	Laichballen	1	Sicht	1-10
<b>Anmerkungen</b>				
				
Laichschnüre Erdkröte, 12.04.2016		Laichballen Grasfrosch und Teichfrosch, 12.04.2016		

### Probefläche 2a

Die Probefläche 2a ist eine seichte, wassergefüllte Senke wenige Meter westlich der Probefläche 2. Das gesamte Gewässer ist sehr flach und komplett mit submerser Vegetation bedeckt. Angaben zu allen für Amphibien relevanten Habitatparametern können in der nachfolgenden Übersichtstabelle zur Probefläche 2a entnommen werden. Es wurde von Grasfröschen genutzt. Die umgebenden, strukturreichen Gehölzflächen sowohl im Bereich des Löbauer Wassers als auch an den nördlich angrenzenden Steilhängen bieten adäquate Sommerlebensräume und Überwinterungsmöglichkeiten für die Art. Die maximal an einem Termin beobachtete Anzahl waren 10 Rufer.

Diese Probefläche wurde aufgrund des erfassten, planungsrelevanten Grasfrosches gelb gefärbt (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>2a</b>	Fischteiche süd-östlich der Stadt Weißenberg, westlich der Probefläche 2
<b>Beschreibung des Habitats</b>		
Gewässergröße	500 m <sup>2</sup> – 2000 m <sup>2</sup>	
Besonnung	> 90%	

Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation	> 50%			
Flachwasserzone	> 70%			
Strukturreichtum des Lebensraum	strukturreich, mit vielen Versteckmöglichkeiten			
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	keine bzw. kaum			
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	keine bzw. kaum			
Schadstoffeinträge	nicht erkennbar			
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	keine Bearbeitung			
Fischbestand	keiner			
<b>Anmerkungen</b>	temporär gefüllte Senken			
<b>Fotodokumentation</b>	Aufnahmedatum: 12.04.2016			
				
<b>Artnachweise</b>				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<i>Grasfrosch</i>	adult	10	Sicht	1-10
<b>Anmerkungen</b>				

### Probefläche 3

Bei Probefläche 3 handelt es sich um ein weiteres genutztes Angelgewässer, welches sich östlich neben Probefläche 2 befindet. In den Uferbereichen waren kaum Flachwasserzonen und submerse Vegetation vorhanden, auch von einem höheren Fischbestand ist aufgrund der aktuellen Nutzung auszugehen. Angaben zu den Habitatparametern sind der folgenden Übersichtstabelle zu entnehmen. Hier konnten keine Amphibiennachweise erbracht werden. Dies war wahrscheinlich der Fall, da die benachbarten Probeflächen 1, 2 und 2a bessere Bedingungen als Laichhabitat bieten und daher bevorzugt durch die Tiere genutzt werden.

Da an dieser Probefläche keine Amphibiennachweise erbracht werden konnten, erhielt diese eine grüne Färbung (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>3</b>	Fischteiche süd-östlich der Stadt Weißenberg, östlich der Probefläche 2		
<b>Beschreibung des Habitats</b>				
Gewässergröße	< 500 m <sup>2</sup>			
Besonnung	50% - 90%			
Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation	< 10%			
Flachwasserzone	< 30%			
Struktureichtum des Lebensraum	strukturiert, mit einigen Versteckmöglichkeiten			
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	keine bzw. kaum			
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	keine bzw. kaum			
Schadstoffeinträge	direkt erkennbar (Müll)			
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	keine Bearbeitung			
Fischbestand	intensive Nutzung			
<b>Anmerkungen</b>	Standgewässer			
<b>Fotodokumentation</b>	Aufnahmedatum: 10.03.2016			
				
<b>Artnachweise</b>				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<b>Anmerkungen</b>		<i>Keine Amphibiennachweise</i>		

**Probefläche 4**

Die Probefläche 4 stellte zumindest teilweise ein augenscheinlich adäquates Laichgewässer für diverse Amphibienarten dar. Das Gewässer ist zweigeteilt, wobei der nördliche Teil ausgedehnte voll besonnte Flachwasserzonen mit einem hohen Deckungsgrad an submerser Vegetation aufweist. Dennoch wurde hier lediglich ein Teichfrosch erfasst. Mögliche Ursache ist die Lage des Gewässers, am Ende eines Grabens, welcher über Intensivackerflächen in Richtung der Probefläche fließt. Daher könnte eine starke Belastung der Probefläche durch eingetragene Pflanzenschutzmittel vorliegen, welche das Gewässer für die sensiblen Amphibien als Laichgewässer unbrauchbar macht.

Die Probefläche erhielt eine grüne Ampel, da keine planungsrelevanten Arten vorkamen (vgl. Abbildung 3).

Probeflächennummer:	4	Fischteich, süd-westlich der Ortschaft Gröditz
<b>Beschreibung des Habitats</b>		
Gewässergröße	> 2.000 m <sup>2</sup>	
Besonnung	> 90%	
Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation	> 50%	
Flachwasserzone	> 70%	
Strukturreichtum des Lebensraum	strukturiert, mit einigen Versteckmöglichkeiten	
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	teilweise	
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	keine bzw. kaum	
Schadstoffeinträge	nicht erkennbar	
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	keine Bearbeitung	
Fischbestand	intensive Nutzung	
<b>Anmerkungen</b>	1/8 d. Gew. für Amph. geeignet	

<b>Fotodokumentation</b>		Aufnahmedatum: 10.03.2016		
				
<b>Artnachweise</b>				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<i>Teichfrosch</i>	adult	1	Rufer	1-10
<b>Anmerkungen</b>				

### Probefläche 5

Bei Probefläche 5 handelt es sich um einen Graben, welcher aus der Ortschaft Gröditz Richtung Löbauer Wasser abfließt, sowie die an ihn angrenzenden Schwemmflächen. Durch den starken Gehölzbewuchs ist das Gewässer nur schlecht besonnt. Der Graben weist keine tieferen Bereiche auf und kann somit selbst als Flachwasserzone betrachtet werden. Die Fließgeschwindigkeit ist aufgrund der gut ausgeprägten submersen und emersen Vegetation recht gering. Die Schwemmflächen sind gut besonnt und weisen einen hohen Deckungsgrad an submerser Vegetation auf. Im Osten grenzen intensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen an. Es konnten die Froschlurcharten Moor- und Teichfrosch nachgewiesen werden.

Aufgrund des Moorfroschvorkommens, erhielt die Probefläche eine gelbe Färbung (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>5</b>	Graben westlich von Gröditz, in Nähe des Löbauer Wassers
<b>Beschreibung des Habitats</b>		
Gewässergröße	> 2.000 m <sup>2</sup>	
Besonnung	< 50%	
Deckungsgrad submerser und emerger Vegetation	> 50%	
Flachwasserzone	> 70%	
Strukturreichtum des Lebensraum	strukturiert mit einigen Versteckmöglichkeiten	
Isolation durch monotone landwirtschaftl.	in großem Umfang	

Flächen oder Bebauung				
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum		keine bzw. kaum		
Schadstoffeinträge		indirekt erkennbar (eutroph)		
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen		intensive maschinelle Bearb.		
Fischbestand		keiner		
<b>Anmerkungen</b>		angrenzendes, teilweise überschwemmtes Grünland, mitbetrachtet		
<b>Fotodokumentation</b>		Aufnahmedatum 10.03.2016		
				
<b>Artnachweise</b>				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<i>Moorfrosch</i>	adult	2	Sicht	1-10
<i>Teichfrosch</i>	adult	10	Sicht	1-10
<b>Anmerkungen</b>				

### Probefläche 6

Bei der Probefläche 6 handelt es sich um einen Teich an der Lindenallee, im Nordwesten der Ortschaft Gröditz. Im südlichen Bereich wird er von einem Feldgehölz begrenzt. An der Lindenallee befinden sich alte Kopfweiden. Das Gewässer besitzt einen Abfluss, welcher mittels eines Stichgrabens in das Gewässer der Probefläche 4 abfließt. Es konnten vereinzelt kleine Fische gesichtet werden, welche vor allem die westlichen Bereiche nutzen. Die östlichen Bereiche des Gewässers besitzen Flachwasserzonen mit ausgeprägter submerser und emerser (Röhricht) Vegetation. Die Amphibiennachweise konzentrierten sich vornehmlich auf diesen Bereich. Hier wurden adulte Knoblauchkröten und Teichfrösche nachgewiesen. In der näheren Umgebung befindliche Gehölze und eine ehemalige Kiesgrube, dienen der Knoblauchkröte wahrscheinlich als Landlebensraum.

Die Probefläche 6 wurde aufgrund der erfassten, planungsrelevanten Knoblauchkröte gelb gefärbt (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>6</b>	Gewässer an der Lindenallee in Gröditz, Nähe Weinberg und alte Halde		
<b>Beschreibung des Habitats</b>				
Gewässergröße	< 500 m <sup>2</sup>			
Besonnung	50% -90%			
Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation	< 10%			
Flachwasserzone	< 30%			
Struktureichtum des Lebensraum	strukturiert, mit einigen Versteckmöglichkeiten			
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	in großem Umfang			
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	teilweise, unter 20 Fahrzeuge			
Schadstoffeinträge	nicht erkennbar			
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	keine Bearbeitung			
Fischbestand	gering			
<b>Anmerkungen</b>	Standgewässer			
<b>Fotodokumentation</b>	Aufnahmedatum: 10.03./ 27.04.2016			
				
<b>Artnachweise</b>				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<i>Teichfrosch</i>	adult	1	Rufer	1-10
<i>Knoblauchkröte</i>	adult	15	Rufer	11-25
<b>Anmerkungen</b>				

	
Knoblauchkröte adult, 13.04.2016	

### Probefläche 7

Bei Probefläche 7 handelt es sich um ein Regenrückhaltebecken der Bundesautobahn A4, welches sich südlich von dieser, in der Nähe der Nieskyer Straße, befindet. In den Uferbereichen waren gut ausgeprägte Flachwasserzonen, mit submerser und üppiger emerser (gut ausgeprägter Röhrichtgürtel säumt das Gewässer) Vegetation vorhanden. Beim Einholen der Reusen wurden kleine Fische gesichtet. Angaben zu den Habitatparametern sind der folgenden Übersichtstabelle zu entnehmen. An dieser Probefläche konnten keine Amphibiennachweise erbracht werden. Dies ist wahrscheinlich mit der Isolation des Gewässers, durch die angrenzende Autobahn und die intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen, zu erklären.

Da an dieser Probefläche keine Amphibiennachweise erbracht werden konnten, erhielt diese eine grüne Färbung (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>7</b>	Regenrückhaltebecken östlich des Pressegrabens und der Nieskyer Str.
<b>Beschreibung des Habitats</b>		
Gewässergröße	> 2.000 m <sup>2</sup>	
Besonnung	> 90%	
Deckungsgrad submerser und emerger Vegetation	10% - 50%	
Flachwasserzone	30% - 70%	
Strukturreichtum des Lebensraum	strukturiert, mit einigen Versteckmöglichkeiten	
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	in großem Umfang	
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	vorhanden, häufig frequentiert	
Schadstoffeinträge	indirekt erkennbar	

Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	intensive maschinelle Bearb.			
Fischbestand	gering			
<b>Anmerkungen</b>	Regenrückhaltebecken der A4			
<b>Fotodokumentation</b>	Aufnahmedatum: 11.03.2016			
				
<b>Artnachweise</b>				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<b>Anmerkungen</b>	<i>Keine Amphibiennachweise</i>			

### Probefläche 8

Das Gewässer der Probefläche 8 liegt im nördlichen Teil der Stadt Weißenberg. Es findet eine Nutzung durch den lokalen Anglerverband statt, was eine relativ hohe Fischdichte zur Folge hat. Nur der nordöstliche Teil des Gewässers verfügt über eine Ausstattung mit emerger- und submerser Vegetation (Schilfsaum). An diesen Bereich schließt sich ein Feldgehölz an. Über die Feldgräben ergibt sich ein Zufluss von Norden, und ein Abfluss nach Süden. Da das Gewässer von allen Seiten durch Straßen begrenzt ist, ist von einer hohen Gefährdung der Amphibien auszugehen. Mittels Paarungsrufe konnten die Arten Erd- und Knoblauchkröte nachgewiesen werden. Ihre Lebensräume befinden sich vermutlich in den Äckern, Wiesen und Gehölzen in den westlich und nördlich der Probefläche gelegenen Arealen.

Da die Erd- und Knoblauchkröte zu den planungsrelevanten Amphibienarten zählen, erhielt die Probefläche 8 eine gelbe Färbung (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>8</b>	Teich in der Stadt Weißenberg, an der Kreuzung Wuischker Str. und Str. der Einheit
<b>Beschreibung des Habitats</b>		
Gewässergröße	> 2.000 m <sup>2</sup>	
Besonnung	50% - 90%	

Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation	10% (wenig submers)			
Flachwasserzone	< 30%			
Strukturreichtum des Lebensraum	strukturarm, mit wenig Versteckmöglichkeiten			
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	in großem Umfang			
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	vorhanden, häufig frequentiert			
Schadstoffeinträge	direkt erkennbar (Müll)			
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	intensive maschinelle Bearb.			
Fischbestand	intensive Nutzung			
<b>Anmerkungen</b>	als Fischteich genutzt			
<b>Fotodokumentation</b>	Aufnahmedatum: 10.03.2016			
				
<b>Artnachweise</b>				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<i>Erdkröte</i>	adult	1	Rufer	1-10
<i>Knoblauchkröte</i>	adult	2	Rufer	1-10
<b>Anmerkungen</b>	Vorkommen in östlicher Schilf/ Flachwasserzone			

### Probefläche 9

Die Probefläche 9 befindet sich nördlich der Bundesautobahn A4 in der Ortschaft Wuiscke. Das Gewässer besitzt zwei Zuflüsse. Es fließt als Wuiscker Dorfgraben in südlicher Richtung ab. Nur der nördliche Bereich des Gewässers verfügt über eine gut ausgestattete Flachwasserzone mit submerser- und teilweise auch emerser Vegetation. Das Gewässer ist zu großen Teilen von Bäumen gesäumt und im Norden und Osten von einer Straße begrenzt. Während der Kartierungen wurden sporadisch kleinere Fischarten gesichtet. Eine Schafweide reichte im Osten bis nahezu an die Gewässerkante. Es konnten bei der Kartierung am 12.04.2016

insgesamt 45 Laichballen einer Braunfroschart (Moor- oder Grasfrosch) gesichtet werden. Nachfolgend sind in tabellarischer Form Bilder der Probefläche, der Laichballen sowie Angaben zu den, für Amphibien ausschlaggebenden Parameter des Gewässers, zusammengefasst.

Da beide Braunfroscharten planungsrelevant für das Vorhaben sind, wurde die Probefläche 9 gelb gefärbt (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>9</b>	Standgewässer in Wuischke, wird vom Wuischkerdorfgraben durchflossen		
<b>Beschreibung des Habitats</b>				
Gewässergröße	> 2.000 m <sup>2</sup>			
Besonnung	< 50%			
Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation	10% - 50%			
Flachwasserzone	< 30 %			
Struktureichtum des Lebensraum	strukturiert, mit einigen Versteckmöglichkeiten			
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	teilweise			
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	teilweise			
Schadstoffeinträge	direkt erkennbar (Müll)			
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	intensive maschinelle Bearb.			
Fischbestand	gering			
<b>Anmerkungen</b>	Viehweide grenzt direkt an			
<b>Fotodokumentation</b>	Aufnahmedatum: 10.03.2016			
				
<b>Artnachweise</b>				
Art	Entwicklungs-	Anzahl	Nachweis	Größenklassen

	stadium			
<i>Braunfrosch</i>	Laichballen	45	Sicht	25-50
<b>Anmerkungen</b>				
				
		Braunfrosch Laichballen, 12.04.2016		

### Probefläche 10

Die Probefläche 10 ist ein Regenrückhaltebecken, welches sich nördlich der Bundesautobahn A4 nordöstlich der Ortschaft Gröditz befindet. Das Gewässer ist voll besont und durch einen hohen Anteil an Flachwasserzonen mit ausgeprägter submerser Vegetation gekennzeichnet. Es bietet optimale Bedingungen als Laichhabitat für viele Amphibienarten. Dies spiegelte sich auch an der hohen Anzahl der erfassten Arten wieder. Hier konnten mit Kammolch, Moorfrosch, Laubfrosch, Erdkröte und Grasfrosch insgesamt 5 planungsrelevante Arten nachgewiesen werden. Sämtliche erfasste Parameter sowie Amphibiennachweise inklusive Fotos sind in nachfolgender Tabelle als Übersicht dargestellt.

Das Vorkommen von fünf planungsrelevanten Arten bedingte, dass die Probefläche 10 gelb gefärbt wurde (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>10</b>	Regenrückhaltebecken der A4, westlich der K 7206 (Straße) und nördl. der A4
<b>Beschreibung des Habitats</b>		
Gewässergröße	< 500 m	
Besonnung	> 90%	
Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation	> 50% (ca. 70 % submers)	
Flachwasserzone	> 70 %	
Strukturereichtum des Lebensraum	strukturiert, mit einigen Versteckmöglichkeiten	

Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	teilweise			
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	vorhanden, mäßig frequentiert			
Schadstoffeinträge	nicht erkennbar			
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	teilweise intensive Bearb.			
Fischbestand	keiner			
<b>Anmerkungen</b>	Viele Laichkräuter im GW vorhanden			
<b>Fotodokumentation</b>	Aufnahmedatum: 11.03.2016			
				
<b>Artnachweise</b>				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<i>Moorfrosch</i>	Laichballen	1	Sicht	1-10
	adult	2	Totfund	1-10
<i>Erdkröte</i>	adult	2	Sicht	1-10
<i>Teichfrosch</i>	Laichballen	2	Sicht	1-10
	adult	100	Rufer	50-100
<i>Laubfrosch</i>	adult	6	Rufer	1-10
<i>Kammolch</i>	adult	33	Sicht	25-50
<i>Teichmolch</i>	adult	3	Reuse	1-10
<i>Bergmolch</i>	adult	> 50	Sicht	50-100
<b>Anmerkungen</b>				

	
<p>2 Kammolche (weiblich+männlich), 1 Teichmolch (weiblich), 13.04.2016</p>	<p>Laubfrosch adult, 13.04.2016</p>

**Probefläche 11**

Bei der Probefläche 11 handelt es sich um einen ehemaligen Steinbruch im Norden des Strohmbergs. Das Gewässer ist von Wald umgeben, was zu einer geringen Besonnung führt. Steile Felswände kennzeichnen den nord-westlichen Bereich. Flachwasserzonen gibt es am Gewässer der Probefläche 11 kaum. Wegen des geringen Sonneneinfalls kann sich emerse- oder Submersevegetation nur in geringem Maße entwickeln. Es wurden die beiden Schwanzlurcharten Berg- und Teichmolch sowie die Erdkröte nachgewiesen.

Die Probefläche 11 wurde aufgrund der erfassten, planungsrelevanten Erdkrötekröte gelb gefärbt (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>11</b>	Standgewässer im Nord-Osten des Strohmbergs, steinbruchartig
<b>Beschreibung des Habitats</b>		
Gewässergröße	500 m <sup>2</sup> - 2000 m <sup>2</sup>	
Besonnung	< 50%	
Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation	< 10 %	
Flachwasserzone	< 30%	
Strukturreichtum des Lebensraum	strukturarm, mit wenig Versteckmöglichkeiten	
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	keine bzw. kaum	
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	keine bzw. kaum	
Schadstoffeinträge	nicht erkennbar	
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschi-	keine Bearbeitung	

nen				
Fischbestand		keiner		
<b>Anmerkungen</b>				
<b>Fotodokumentation</b>		Aufnahmedatum: 11.03.2016		
				
<b>Artnachweise</b>				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<i>Erdkröte</i>	adult	60	Sicht	50-100
<i>Bergmolch</i>	adult	38	Sicht	25-50
<i>Teichmolch</i>	adult	27	Sicht	25-50
<b>Anmerkungen</b>				

### Probefläche 12

Bei der Probefläche 12 handelt es sich um ein temporäres Gewässer im südlichen Teil des Strohbergs, welches sich aus Schmelz- und Niederschlagswasser speist. Das Gewässer bestand aus Flachwasserzonen, welche submerse Vegetation aufwies. Die Ufer waren teilweise von Schilf gesäumt. Der nördliche Bereich grenzt an eine steinbruchartige steile Felswand an, was zu einer guten Erwärmung des Gewässers beiträgt. Über Reusenfänge wurden die beiden Schwanzlurcharten Berg- und Teichmolch nachgewiesen. In der nachfolgenden tabellarischen Übersicht sind die für Amphibien ausschlaggebenden Parameter sowie Angaben zu den nachgewiesenen Amphibien zu entnehmen.

Diese Probefläche wurde wegen Absenz planungsrelevanter Arten, grün gefärbt (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>12</b>	Temporäres Gewässer im Süden des Strohbergs, steinbruchartig
<b>Beschreibung des Habitats</b>		
Gewässergröße	< 500 m <sup>2</sup>	
Besonnung	> 90%	

Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation	> 50%			
Flachwasserzone	> 70%			
Strukturreichtum des Lebensraum	strukturreich, mit vielen Versteckmöglichkeiten			
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	keine bzw. kaum			
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	keine bzw. kaum			
Schadstoffeinträge	nicht erkennbar			
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	keine Bearbeitung			
Fischbestand	keiner			
<b>Anmerkungen</b>	temporäres Gewässer			
<b>Fotodokumentation</b>	Aufnahmedatum: 10.03.2016			
				
<b>Artnachweise</b>				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<i>Bergmolch</i>	adult	3	Sicht	1-10
<i>Teichmolch</i>	adult	6	Sicht	1-10
<b>Anmerkungen</b>				

### Probefläche 13

Die Probefläche Nummer 13 befindet sich südlich der Bundesautobahn A4 östlich der Wuischer Straße. Bei dem Gewässer handelt es sich um ein Regenrückhaltebecken der A4, welches temporär stark schwankende Füllstände aufweist. Das Gewässer ist voll besonnt, was zu einer guten Erwärmung in den Frühjahrsmonaten führt. Vorgelagert befindet sich südlich ein Schilfgürtel. Im Gewässer selbst kommen Laichkräuter vor. Alle Angaben zu de

aufgenommen Parametern können der folgenden Übersicht in tabellarischer Form entnommen werden. Die Erdkröte in wurde hier in unterschiedlichen Entwicklungsstadien nachgewiesen. Somit ist die Probefläche als Reproduktionsgewässer für diese Art auszusprechen. Als Schwanzlurcharten konnten der Berg- und Teichmolch kartiert werden.

Die Probefläche 13 wurde aufgrund der erfassten, planungsrelevanten Erdkröte gelb gefärbt (vgl. Abbildung 3)

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>13</b>	Regenwasserrückhaltebecken der A4, südlich der Ortschaft Wuischke	
<b>Beschreibung des Habitats</b>			
Gewässergröße	500 m <sup>2</sup> – 2000 m <sup>2</sup>		
Besonnung	> 90 %		
Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation	10% - 50 %		
Flachwasserzone	> 70%		
Struktureichtum des Lebensraum	strukturiert, mit einigen Versteckmöglichkeiten		
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	teilweise		
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	teilweise		
Schadstoffeinträge	nicht erkennbar		
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	keine Bearbeitung		
Fischbestand	keiner		
<b>Anmerkungen</b>			
<b>Fotodokumentation</b>		Aufnahmedatum: 17.03.2016	
			

<b>Artnachweise</b>				
Art	Entwicklungs-	Anzahl	Nachweis	Größenklassen

	stadium			
<i>Erdkröte</i>	Laichschnüre	3	Sicht	1-10
	adult	20	Sicht	11-25
<i>Bergmolch</i>	adult	30	Sicht	25-50
<i>Teichmolch</i>	adult	50	Sicht	50-100
<b>Anmerkungen</b>				
				
Laichschnüre der Erdkröte, 12.04.2016				

### Probefläche 14

Die Probefläche 14 ist eine temporär überschwemmte Grünlandfläche südlich des Löbauer Wasser und westlich von Wasserkretscham, weshalb ein sehr hoher Anteil an submerser Vegetation und ausgedehnte ausgeprägten Flachwasserzone kennzeichnend. Hier wurden Knoblauchkröte, Moorfrosch, Teichfrosch, Grasfrosch und Laubfrosch nachgewiesen. Auch die drei Schwanzlurcharten Berg-, Teich- und Kammmolch wurden erfasst. Der nachstehenden tabellarischen Übersicht sind sämtliche Habitatparameter sowie Artnachweise zu entnehmen.

Die Probefläche 14 wurde aufgrund der erfassten, planungsrelevanten Amphibienarten gelb gefärbt (vgl. Abbildung 3)

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>14</b>	Schwemmfläche südlich von Weißenberg, am Löbauer Wasser, westlich Maltitzbach
<b>Beschreibung des Habitats</b>		
Gewässergröße	> 2.000 m <sup>2</sup>	
Besonnung	50% - 90%	
Deckungsgrad submerser und emerger Vegetation	> 50%	
Flachwasserzone	> 70%	

Strukturreichtum des Lebensraum	strukturreich, mit vielen Versteckmöglichkeiten
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	teilweise
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	keine bzw. kaum
Schadstoffeinträge	nicht erkennbar
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	keine Bearbeitung
Fischbestand	keiner
<b>Anmerkungen</b>	temporäres Gewässer
<b>Fotodokumentation</b>	Aufnahmedatum: 13.04.2016)
	

<b>Artnachweise</b>				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<i>Knoblauchkröte</i>	adult	2	Rufer	1-10
<i>Moorfrosch</i>	Laichballen	4	Sicht	
<i>Teichfrosch</i>	adult	5	Sicht	1-10
<i>Grasfrosch</i>	Laichballen	100	Sicht	
<i>Laubfrosch</i>	adult	3	Rufer	1-10
<i>Bergmolch</i>	adult	13	Sicht	11-25
<i>Teichmolch</i>	adult	10	Sicht	1-10
<i>Kammolch</i>	adult	1	Sicht	1-10
<b>Anmerkungen</b>				

**Probefläche 15**

Die Probefläche 15 ist eine temporär wassergefüllte Senken in einer Kiesgrube östlich von Wasserkretscham. Sie weisen ausgedehnten Flachwasserzonen auf. Markant für diese Probeflächen ist darüber hinaus, dass sie voll besonnt sind und keine Unterwasservegetation aufweisen. Ein hohes Tötungsrisiko geht von den schweren Maschinen und Fahrzeugen, welche in der Kiesgrube genutzt werden, aus. Das Vorkommen der Wechselkröte als Pionierart ist den beschriebenen Faktoren zu zuschreiben. Die Art präferiert flache, voll besonnte Gewässer mit temporären Charakter, die keine oder nur einen geringen Grad an emerser Vegetation aufweisen. Der Laubfrosch und die Erdkröte, welche ebenfalls an dieser Probefläche erfasst wurden, bevorzugen Laichhabitats mit eher permanenten Charakter unter ausgeprägter Unterwasservegetation. Da in der näheren Umgebung der Probefläche ein Mangel an natürlichen Laichgewässern, was das Vorkommen der beiden Arten erklärt. In der folgenden tabellarischen Übersicht sind alle erfassten Habitatparameter sowie Artnachweise zusammengefasst.

Da sämtliche nachgewiesene Amphibienarten planungsrelevant sind, erhielt die Probefläche 15 eine gelbe Färbung (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>15</b>	Kiesgrube an der S112, westlich des Wasserkretscham, Nähe Maltitzbach
<b>Beschreibung des Habitats</b>		
Gewässergröße	< 500 m <sup>2</sup>	
Besonnung	> 90%	
Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation	< 10%	
Flachwasserzone	> 70%	
Strukturreichtum des Lebensraum	strukturarm, mit wenig Versteckmöglichkeiten	
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	in großem Umfang	
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	vorhanden, häufig frequentiert	
Schadstoffeinträge	nicht direkt erkennbar	
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	intensive maschinelle Bearb.	
Fischbestand	keiner	
<b>Anmerkungen</b>	Temporär gefüllte Senken	

<b>Fotodokumentation</b>	Aufnahmedatum: 11.03.2016
	

Artnachweise				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<i>Laubfrosch</i>	adult	8	Rufer	11-25
<i>Erdkröte</i>	adult	3	Sicht	1-10
<i>Wechselkröte</i>	adult	12	Sicht	11-25
<b>Anmerkungen</b>				

### Probefläche 16

Die Probefläche 16 ist ein Grabenabschnitt entlang der Bahnhofstraße im Süden Weißenbergs. Von dieser Straße und den umliegenden Feldern geht ein erhöhtes Tötungsrisiko für die Amphibien aus. Das Gewässer ist voll besonnt. Durch das Auftreten von Schilf und submerser Vegetation wird die Fließgeschwindigkeit reduziert. Da der Graben über keine tieferen Bereiche verfügt, kann er in seiner Gesamtheit als Flachwasserzone gewertet werden. Es wurden die Froschlurcharten Erdkröte, Grasfrosch und Teichfrosch sowie die beiden Schwanzlurcharten Berg- und Teichmolch, nachgewiesen. Nachfolgend sind alle aufgenommenen Habitatparameter sowie die Artnachweise tabellarisch dargestellt.

Aufgrund des Vorkommens der planungsrelevanten Arten Erdkröte und Grasfrosch erhielt die Fläche eine gelbe Färbung (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>16</b>	Graben an der Bahnhofstraße in Weißenberg
<b>Beschreibung des Habitats</b>		
Gewässergröße	< 500 m <sup>2</sup>	
Besonnung	> 90%	
Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation	> 50%	

Flachwasserzone	> 70%
Struktureichtum des Lebensraum	strukturiert, mit einigen Versteckmöglichkeiten
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	in großem Umfang
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	vorhanden, mäßig frequentiert
Schadstoffeinträge	nicht direkt erkennbar
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	intensive maschinelle Bearb.
Fischbestand	keiner
<b>Anmerkungen</b>	Standgewässer Charakter
<b>Fotodokumentation</b>	Aufnahmedatum: 29.04.2016
	

Artnachweise				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<i>Erdkröte</i>	Laichschnur	1	Sicht	
<i>Grasfrosch</i>	Laichballen	7	Sicht	
<i>Teichfrosch</i>	adult	5	Sicht	1-10
<i>Bergmolch</i>	adult	5	Sicht	1-10
<i>Teichmolch</i>	adult	1	Sicht	1-10
<b>Anmerkungen</b>				

### Probefläche 17

Bei der Probefläche 17 handelt es sich um Schwemmfächen nord-östlich von Wasserkretscham. Sie ist charakterisiert durch eine gut ausgeprägte submerse- und emerse Vegetation sowie eine geringe Gewässertiefe (große Flachwasserzone). Hier wurden Knoblauch-

kröte und Moorfrosch erfasst. Sämtliche Habitatparameter mit Angaben zu ihrer Ausprägung sowie die Artnachweise sind der folgenden tabellarischen Übersicht zu entnehmen.

Da beide nachgewiesenen Amphibienarten planungsrelevant sind, erhielt die Probefläche 17 eine gelbe Färbung (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>17</b>	Schwemmflächen östlich des Löbauer Wassers, Nähe Wasserkretscham	
<b>Beschreibung des Habitats</b>			
Gewässergröße	500 m <sup>2</sup> - 2.000m <sup>2</sup>		
Besonnung	> 90%		
Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation	> 50%		
Flachwasserzone	> 70%		
Strukturreichtum des Lebensraum	strukturiert, mit einigen Versteckmöglichkeiten		
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	teilweise		
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	teilweise		
Schadstoffeinträge	nicht direkt erkennbar		
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	keine Bearbeitung		
Fischbestand	keiner		
<b>Anmerkungen</b>			
<b>Fotodokumentation</b>		Aufnahmedatum: 04.04.2016	
			

<b>Artnachweise</b>				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<i>Knoblauchkröte</i>	adult	5	Rufer	1-10

<i>Moorfrosch</i>	Laichballen	1	Sicht	
<b>Anmerkungen</b>				

### Probefläche 18

Die Probefläche 18 ist ein langsam fließender Abschnitt des Maltitzbach, welcher sich in der Nähe der gleichnamigen Ortschaft befindet und in das Löbauer Wasser abfließt. Der Bach weist keine tieferen Stellen auf und in den Randbereichen ist teilweise emerse Vegetation vorhanden. Angaben zu den Habitatparametern sind der folgenden Übersichtstabelle zu entnehmen. An dieser Probefläche konnten keine Amphibiennachweise erbracht werden.

Da an dieser Probefläche keine Amphibiennachweise erbracht werden konnten, erhielt diese eine grüne Färbung (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>18</b>	Maltitzbach zwischen Maltitz und Strohmberg:
<b>Beschreibung des Habitats</b>		
Gewässergröße	< 500 m <sup>2</sup>	
Besonnung	50% - 90%	
Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation	10% - 50%	
Flachwasserzone	< 30%	
Strukturreichtum des Lebensraum	strukturarm, mit wenigen Versteckmöglichkeiten	
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	in großem Umfang	
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	keine bzw. kaum	
Schadstoffeinträge	nicht direkt erkennbar	
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	intensive maschinelle Bearb.	
Fischbestand	keiner	
<b>Anmerkungen</b>	Temporär gefüllte Senken	

<b>Fotodokumentation</b>	Aufnahmedatum: 04.04.2016
	

Artnachweise				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<b>Anmerkungen</b>		<i>Keine Amphibiennachweise</i>		

### Probefläche 19

Die Probefläche 19 ist ein temporäres Gewässer in der Nähe der S 112, östlich von Trauschwitz. Beschreibend ist der hohe Besonnungsgrad, die geringe Tiefe des gesamten Gewässers sowie eine nicht vorhandene Vegetation. An dieser Probefläche wurden Larven der Erdkröte nachgewiesen. Eine Übersicht über für Amphibien relevante Habitatparameter sowie der Artnachweis zu entnehmen.

Die Probefläche 19 wurde aufgrund der erfassten, planungsrelevanten Erdkröte gelb gefärbt (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>19</b>	Temporäres Gewässer östlich der S112, an der Kreuzung zu Nostitz
<b>Beschreibung des Habitats</b>		
Gewässergröße	500 m <sup>2</sup> - 2.000 m <sup>2</sup>	
Besonnung	> 90%	
Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation	< 10%	
Flachwasserzone	> 70%	
Struktureichtum des Lebensraum	strukturarm, mit wenig Versteckmöglichkeiten	
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	in großem Umfang	
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	teilweise	

Schadstoffeinträge	nicht direkt erkennbar
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	intensive maschinelle Bearb.
Fischbestand	keiner
<b>Anmerkungen</b>	temp. GW auf alten Betonplatten
<b>Fotodokumentation</b>	Aufnahmedatum: 16.05.2016
	

Artnachweise				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<i>Erdkröte</i>	Larven	1.000	Sicht	
<b>Anmerkungen</b>				

### Probefläche 20

Das Gewässer der Probefläche 20 befindet sich an der Ackergrenze in einer Gehölzfläche südlich der Ortschaft Särka. Es ist durch einen bruchwaldartigen Charakter geprägt. Markant sind die stark ausgeprägten Flachwasserzonen. Diese weisen jedoch kaum submerse- oder emerse Vegetationsstrukturen auf. Es wurden Müllablagerungen festgestellt. Trotz der überwiegend ungünstig ausgeprägten Habitatparametern wurde mittels Wasserfallen der Bergmolch nachgewiesen. Nachfolgend sind alle erfassten Parameter sowie der Artnachweis in tabellarischer Übersicht dargestellt.

Da keine planungsrelevanten Arten erfasst wurden, erhielt die Probefläche 20 eine grüne Färbung (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>20</b>	<b>Lage Beschreibung im UG:</b>
<b>Beschreibung des Habitats</b>		
Gewässergröße	> 2.000 m <sup>2</sup>	
Besonnung	< 50%	
Deckungsgrad submerse und emerse Vege-	< 10%	

tation	
Flachwasserzone	> 70%
Struktureichtum des Lebensraum	strukturiert, mit einigen Versteckmöglichkeiten
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	keine bzw. kaum
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	keine bzw. kaum
Schadstoffeinträge	direkt erkennbar (Müll)
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	keine Bearbeitung
Fischbestand	keiner
<b>Anmerkungen</b>	liegt in Gehölzfläche
<b>Fotodokumentation</b>	Aufnahmedatum: 04.04.2016
	

Artnachweise				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<i>Bergmolch</i>	adult	19	Sicht	11-25
<b>Anmerkungen</b>				

### Probefläche 21

Die Probefläche 21 befindet sich an der Grünland- Gehölzgrenze, östlich des Weilers „Feldkaiser“ nordöstlich von Weißenberg. Bei dem Gewässer handelt es sich um einen intensiv genutzten Anglerteich. Flachwasserzonen sind nur in geringen Umfang ausgeprägt. Gesäumt wird das Gewässer von Bäumen und Röhrichtbeständen, was zu einer geringen Besonnung führt. Das angrenzende Grünland wird intensiv genutzt. Bei der Untersuchung der näheren Umgebung, wurden in und an den Gehölzflächen – westlich des Pressegrabens – der Moorfrosch und der Bergmolch nachgewiesen. Am Gewässer selbst wurden die Erdkröte und der Grasfrosch kartiert.

Da alle erfassten Arten, mit Ausnahme des Bergmolchs, als planungsrelevant gelten, erhielt die Probefläche 21 eine gelbe Färbung (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>21</b>	PF befindet sich östlich des Feldkai-sers, nördlich der A4, Nähe Presse-graben
<b>Beschreibung des Habitats</b>		
Gewässergröße	500 m <sup>2</sup> - 2.000 m <sup>2</sup>	
Besonnung	< 50%	
Deckungsgrad submerse und emerse Vege-tation	10% - 50%	
Flachwasserzone	< 30 %	
Strukturreichtum des Lebensraum	strukturiert, mit einigen Versteckmöglichkeiten	
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	teilweise	
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	teilweise	
Schadstoffeinträge	nicht direkt erkennbar	
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschi-nen	intensive maschinelle Bearb.	
Fischbestand	intensive Nutzung	
<b>Anmerkungen</b>		
<b>Fotodokumentation</b>	Aufnahmedatum: 04.04.2016	
		

<b>Artnachweise</b>				
Art	Entwicklungs-stadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<i>Erdkröte</i>	adult	50	Sicht	25-50
<i>Grasfrosch</i>	adult	7	Sicht	1-10

<i>Moorfrosch</i>	juvenil	5	Sicht	1-10
	adult	15	Sicht	11-25
<i>Bergmolch</i>	adult	10	Sicht	11-25
<b>Anmerkungen</b>		Probefläche im Umkreis von 500m um das Gewässer		

### Probefläche 22

Bei der Probefläche 22 handelt es sich um ein temporär gefülltes Regenrückhaltebecken westlich der B 178 und südlich der K 7232 nach Zschorna. Prägend für die Probefläche ist eine starke Gehölzsukzession sowie eine Binsen- und Röhrichtvegetation. Die Flächen um das Gewässer werden landwirtschaftlich intensiv genutzt. Aufgrund der geringen Tiefe gibt es große und ausgedehnte Flachwasserzonen mit gut ausgeprägter Unterwasservegetation. An der Probefläche 22 wurden die Laubfrosch, Knoblauchkröte und Kreuzkröte sowie der Bergmolch nachgewiesen. Nachfolgender Übersichtstabelle können alle erfassten Habitatparametern in ihren Ausprägungen sowie die Artnachweise entnommen werden.

Bis auf den Bergmolch, sind alle erfassten Arten als planungsrelevant einzustufen, somit erhielt die Probefläche 22 eine gelbe Färbung (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>22</b>	westlich der B178 an der Straße nach Zschorna
<b>Beschreibung des Habitats</b>		
Gewässergröße	500 m <sup>2</sup> – 2.000 m <sup>2</sup>	
Besonnung	> 90%	
Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation	> 50%	
Flachwasserzone	> 70%	
Struktureichtum des Lebensraum	strukturiert, mit einigen Versteckmöglichkeiten	
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	teilweise	
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	teilweise	
Schadstoffeinträge	nicht direkt erkennbar	
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	intensive. Maschinelle Berab.	
Fischbestand	keiner	
<b>Anmerkungen</b>	temporäres Gewässer	

<b>Fotodokumentation</b>	Aufnahmedatum: 17.03.2016
	

Artnachweise				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<i>Laubfrosch</i>	adult	2	Rufer	1-10
<i>Knoblauchkröte</i>	adult	1	Rufer	1-10
<i>Kreuzkröte</i>	Laichschnüre	4	Sicht	
<i>Bergmolch</i>	adult	1	Sicht	1-10
<b>Anmerkungen</b>				

### Probefläche 23

Die Probefläche 23 ist eine temporär wassergefüllte Senke auf einem Acker an der Strombergstraße, in der Nähe des Bahnhofs Weißenberg. Die Probefläche ist flach ausgeprägt und voll besonnt und weist nur einen geringen Grad an submerser Vegetation auf. Eine submerse Vegetation ist durch die Überschwemmung vorhanden. Eine hohe Gefährdung geht von der direkt angrenzenden Straße und der intensiven Bearbeitung des Ackers aus. Hier wurden Knoblauchkröte und Laubfrosch nachgewiesen. Da das Gewässer durch seinen geringen Grad an Unterwasservegetation kein typisches Laichhabitat der beiden erfassten Arten ist, ist anzunehmen, dass diese auf der Wanderung zu anderen Laichgewässern oder in den Sommerlebensraum befunden haben. Die erfassten Habitatparameter und die Artnachweise sind in nachstehender Tabelle zusammenfassend dargestellt.

Die nachgewiesenen Arten sind für das Vorhaben planungsrelevant, somit erhielt die Probefläche 23 eine gelbe Färbung (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>23</b>	PF an der Strombergstraße in Weißenberg auf Ackerfläche
<b>Beschreibung des Habitats</b>		
Gewässergröße	500 m <sup>2</sup> -2.000 m <sup>2</sup>	
Besonnung	> 90%	

Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation	< 10%
Flachwasserzone	> 70 %
Strukturreichtum des Lebensraum	strukturarm mit wenig Versteckmöglichkeiten
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	in großem Umfang
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	teilweise
Schadstoffeinträge	nicht erkennbar
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	intensive Bearbeitung
Fischbestand	keiner
<b>Anmerkungen</b>	temporäres Gewässer
<b>Fotodokumentation</b>	Aufnahmedatum: 16.05.2016
	

Artnachweise				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<i>Laubfrosch</i>	adult	3	Sicht	1-10
<i>Knoblauchkröte</i>	adult	2	Sicht	1-10
<b>Anmerkungen</b>				

### Probefläche 24

Die Probefläche 24 ist ein Altarm des Löbauer Wassers, südlich der Probefläche 4. Sie weist bruchwaldartigen Charakter auf, ist stark beschattet und besitzt ausgedehnte Flachwasserzonen. Umgeben ist das Gewässer von intensiv genutzten Ackerkulturen, was mit einer erhöhten Gefährdung durch den Einsatz schwerer Maschinen einhergeht. Hier wurden die Knoblauchkröte und Moorfrosch sowie Berg- und Teichmolch nachgewiesen. Die Artnachweise sowie Angaben zu den erfassten Habitatparametern sind nachfolgender Übersichtstabelle zu entnehmen.

Da die kartierten Froschlurcharten planungsrelevant sind, erhielt die Probefläche eine gelbe Färbung (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>24</b>	süd-westlich von Gröditz, Nähe der PF 4, nördlich vom Löbauer Wasser
<b>Beschreibung des Habitats</b>		
Gewässergröße		> 2.000 m <sup>2</sup>
Besonnung		< 50%
Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation		< 10 %
Flachwasserzone		> 70%
Struktureichtum des Lebensraum		strukturiert, mit einigen Versteckmöglichkeiten
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung		teilweise
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum		keine bzw. kaum
Schadstoffeinträge		direkt erkennbar (Müll)
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen		intensive Bearbeitung
Fischbestand		keiner
<b>Anmerkungen</b>		Altarm d. Löbauer Wasser
<b>Fotodokumentation</b>		Aufnahmedatum: 04.04.2016
		

<b>Artnachweise</b>				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<i>Knoblauchkröte</i>	adult	10	Rufer	1-10
<i>Moorfrosch</i>	Larven	4	Sicht	1-10

<i>Bergmolch</i>	adult	6	Sicht	1-10
<i>Teichmolch</i>	adult	18	Sicht	11-25
<b>Anmerkungen</b>				

### Probefläche 25

Die Probefläche 25 ist ein Altarm süd-westlich des Galgenbergs, welcher von intensiv genutzten Ackerflächen umgeben ist. Kennzeichnend ist eine hohe Beschattung durch die begleitenden Gehölze sowie eine schwach ausgeprägte Vegetation (submers und emers). Aufgrund seiner geringen Tiefe weist das Gewässer einen hohen Anteil an Flachwasserzonen auf. Bei den Kartierungen wurden Erdkröte, Knoblauchkröte und Grasfrosch sowie der Teichmolch nachgewiesen. Zusammenfassend sind alle Angaben zur Habitatausprägung sowie den Artnachweisen in tabellarischer Form dargestellt.

Die nachgewiesenen Arten (außer der Teichmolch) sind für das Vorhaben planungsrelevant, somit erhielt diese Probefläche eine gelbe Färbung (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>25</b>	PF am Galgenberg, Zusammenfluss Gröditzer Flutmulde, am Löbauer Wasser:
<b>Beschreibung des Habitats</b>		
Gewässergröße	> 2.000 m <sup>2</sup>	
Besonnung	< 50%	
Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation	< 10%	
Flachwasserzone	> 70%	
Strukturreichtum des Lebensraum	strukturiert, mit einigen Versteckmöglichkeiten	
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	in großem Umfang	
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	keine bzw. kaum	
Schadstoffeinträge	nicht erkennbar	
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	intensive Bearbeitung	
Fischbestand	gering	
<b>Anmerkungen</b>	Altarm d. Löbauer Wasser	

<b>Fotodokumentation</b>	Aufnahmedatum: 04.04.2016
	

<b>Artnachweise</b>				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<i>Erdkröte</i>	adult	1	Sicht	1-10
<i>Knoblauchkröte</i>	adult	3	Rufer	1-10
<i>Grasfrosch</i>	subadult	6	Sicht	1-10
<i>Teichmolch</i>	adult	1	Sicht	1-10
<b>Anmerkungen</b>				

**Probefläche 26**

Die Probefläche 26 ist ein kleines Stillgewässer im nördlichen Bereich der Ortschaft Cortitz, was in einer Art Mulde gelegen ist. Das Gewässer ist von alten – auf Stock gesetzten – Kopfweiden gesäumt. Durch mangelnde Wuchshöhe der Gehölze kommt es zu einer starken Besonnung. Im Gewässer wurden starke Schlammablagerungen festgestellt, was auf eine allmähliche Verlandung hinweist. Hier wurden die beiden Arten Teichfrosch und Teichmolch nachgewiesen. Angabe zu Habitatparametern und Artnachweise können folgender Tabelle entnommen werden.

Diese Probefläche wurde grün gefärbt, da hier keine planungsrelevanten Arten erfasst wurden (vgl. Abbildung 3).

<b>Probeflächennummer:</b>	<b>26</b>	Teich in der Ortschaft Cortnitz
<b>Beschreibung des Habitats</b>		
Gewässergröße	< 500 m <sup>2</sup>	
Besonnung	> 90%	
Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation	10% - 50%	
Flachwasserzone	> 70%	

Strukturreichtum des Lebensraum	strukturarm, mit wenigen Versteckmöglichkeiten
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	in großem Umfang
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	teilweise
Schadstoffeinträge	nicht erkennbar
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	keine Bearbeitung
Fischbestand	keiner
<b>Anmerkungen</b>	
<b>Fotodokumentation</b>	Aufnahmedatum: 04.04.2016
	

Artnachweise				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<i>Teichfrosch</i>	adult	5	Sicht	1-10
<i>Teichmolch</i>	Larven	30	Sicht	25-50
<b>Anmerkungen</b>				

### Probefläche 27

Als Probefläche 27 wurde das in das UG reichenden Kotitzer Wasser ausgewählt, welches im Westen direkt mit den Necherner Teichen (Brauteich, Lichtenteich und der Große Wildschützteich, sind Bestandteil des FFH-Gebietes Täler um Weißenberg) verbunden ist. Da sich diese außerhalb des UG befinden, wurde über an- und abwandernde Amphibien am Kotitzer Wasser Rückschlüsse auf das vorkommende Artenspektrum gezogen. Hierbei handelte es sich um Erdkröte, Grasfrosch und Teichmolch. Darüber hinaus sind aus den Altdaten Nachweise von Rotbauchunke, Moorfrosch, Teichfrosch und Seefrosch bekannt (TEUFERT 2009). Die Rotbauchunke nutzte verschiedene Bereiche der Teiche, so dass es sich hierbei vermutlich um mehrere Subpopulationen handelte. Der Laubfrosch wurde aufgrund seiner weit tragenden Rufe vom östlichen Rand der Teichgebiete auch aktuell verhört. In der

nachfolgenden Tabelle sind die aktuell erfassten und aus den Altdaten übernommenen Nachweise dargestellt.

Die Probefläche 27 wurde aufgrund des Vorkommens von mindestens fünf planungsrelevanten Arten gelb gefärbt (Abbildung 3).

Probeflächennummer:	27	Kotitzer Wasser – Necherner Teiche
<b>Beschreibung des Habitats</b>		
Gewässergröße	> 2.000 m <sup>2</sup>	
Besonnung	< 50%	
Deckungsgrad submerse und emerse Vegetation	10% - 50%	
Flachwasserzone	> 70%	
Strukturreichtum des Lebensraum	strukturiert, mit einigen Versteckmöglichkeiten	
Isolation durch monotone landwirtschaftl. Flächen oder Bebauung	in großem Umfang	
Isolation durch Fahrwege im Lebensraum	vorhanden	
Schadstoffeinträge	Nicht erkennbar	
Gefährdung durch Einsatz schwerer Maschinen	Intensive Bearbeitung	
Fischbestand	vorhanden	
<b>Anmerkungen</b>		
<b>Fotodokumentation</b>	Aufnahmedatum: 27.04.2016	
		

<b>Artnachweise</b>				
Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Nachweis	Größenklassen
<i>Laubfrosch</i>	adult	50	Rufer	50-100

<i>Erdkröte</i>	adult		Sicht Wanderung	
<i>Teichfrosch</i>	adult		Sicht Wanderung	
<i>Teichmolch</i>	adult		Sicht Wanderung	
<i>Rotbauchunke</i>	adult	> 20	Altdaten	
<b>Anmerkungen</b>				

## 4 Raumanalyse

Im UG wurden Räume ermittelt, welche durch die vorkommenden Amphibienarten stark genutzt werden und daher einen hohen Raumwiderstand gegenüber Zerschneidungseffekten durch Straßenbauvorhaben aufweisen, weshalb in diesen Bereichen mit Beeinträchtigungen auf die Artengruppe gerechnet werden muss. Der Großteil der Probeflächen (21 von 27) erhielt aufgrund ihrer Nutzung durch planungsrelevante Amphibienarten aktuell eine gelbe Ampel. Ausgehend von den genutzten Laichgewässern (nur Probeflächen mit gelben Ampeln) wurden potentielle und nachgewiesene Sommerlebensräume der planungsrelevanten, vorkommenden Arten sowie mögliche und bei den Kartierarbeiten beobachtete Wanderkorridore zwischen diesen Teillebensräumen ermittelt und auf einer Karte räumlich abgegrenzt (Abbildung 4).

Eine Besonderheit stellen die Necherner Teiche an der westlichen Untersuchungsgebietsgrenze dar. Hierzu zählen der Brauteich, Lichtenteich und der Große Wildschützenteich. Sie sind Bestandteil des FFH-Gebietes „Täler um Weißenberg“. Laut Managementplan des FFH-Gebietes ist hier ein stabiles Vorkommen der Rotbauchunke gemeldet. Darüber hinaus wird von einem isolierten Vorkommen der Art an den Weißenberger Teichen berichtet (SMUL Sachsen ohne Jahr). Laut Altdaten (TEUFERT 2009) war die Rotbauchunke im Jahr 2009 ebenfalls an den Weißenberger Teichen präsent. Das Vorkommen der Art konnte aktuell nicht bestätigt werden. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass sie in anderen Jahren präsent ist. Die nächsten bekannten Rotbauchunkenvorkommen in östlicher Richtung befinden sich in den Teichanlagen der FFH-Gebiete „Schwarzer Schöps oberhalb Horscha“, „Ullersdorfer Teiche“ sowie „Stauwurzel, Teiche und Wälder an der Talsperre Quitzdorf“. Um negative Beeinträchtigungen und eine unüberwindbare räumliche Trennung (und dadurch fehlender Genaustausch) dieser Populationen sowie der Populationen anderer Amphibienarten zu vermeiden, sollten ausreichend dimensionierte Querungshilfen frühzeitig in die Planung integriert werden (CEF-Maßnahme). In milden Nächten mit Niederschlag wurden individuenreiche Wanderbewegungen verschiedener Amphibienarten entlang und der näheren Umgebung des Kotitzer Wassers über die in Nord-Süd-Richtung verlaufende K7230 beobachtet (vgl. Abbildung 4). Trotz der aktuell geringen Verkehrsdichte fielen etliche Individuen dem Straßenverkehr zum Opfer. Herunter wurden Erdkröten und Grasfrösche sowie Teichfrösche beobachtet. Die beiden erstgenannten Arten zählen zu den Frühlaichern, welche sich nur wenige Tage im Reproduktionsgewässer aufhalten, um dann in die Sommerlebensräume abzuwandern. Hier konnten Wanderbewegungen zu den Laichhabitaten von Ost nach West in Richtung der Necherner Teiche und abwandernde Tiere von West nach Osten erfasst werden. Der gesamte Abschnitt entlang der K7230 zwischen dem Löbauer Wasser (südlich von Gröditz) bis über die Kreuzung der S111 nördlich von Kotitz wird von unzähligen Amphibien überquert. Auf der Ost-West-Achse sind individuenreiche Wanderbewegungen über die S111 im Bereich zwischen Niederkotitz im Osten (vornehmlich auf der Höhe, an der das Kotitzer Wasser die S111 kreuzt, vgl. Abbildung 4) und dem Abzweig der S111 nach Norden Richtung Nechern anzunehmen, da sich südlich der S111 weitere Teiche (Kleiner und Großer Halbscher Teich) befinden, die wahrscheinlich ebenfalls von diversen Amphibienarten zur Reproduktion genutzt werden. In nördlicher Richtung besteht über das Kotitzer Wasser, die Gröditzer Flutmulde sowie das Löbauer Wasser eine räumliche Verbindung von

den Necherner Teichen zur Gröditzter Skala, wo Sommerlebensräume von Erdkröten und Grasfröschen festgestellt wurden (vgl. Abbildung 4). Da in der Gröditzter Skala selbst und deren näheren Umgebung keine Laichgewässer der beiden Arten erfasst werden konnten, ist durchaus denkbar, dass die Tiere in den Necherner Teichen reproduzieren.

Falls Eingriffe in die in Abbildung 4 dargestellten Lebensräumen diverser Amphibienarten geplant werden, so ist eine intensive Erfassung, vornehmlich in Kreuzungsbereichen mit Fließgewässern, durch den Einsatz von Fangzäunen anzuraten. Hierüber können auch Arten, deren Bestände nicht so individuenreich sind, erfasst werden und des Weiteren quantitative Aussagen getroffen werden. Diese Methode liefert wichtige Daten für eine adäquate Maßnahmenplanung.



Abbildung 4 Potentielle Raumnutzung planungsrelevanter Amphibienarten im UG, Karten-  
grundlage: DOP 20

## 5 Literatur

ALBRECHT, K., T. HÖR, F.W. HENNING, G. TÖPFER-HOFMANN, & C. GRÜNFELDER (2013): „Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag“. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Schlussbericht 2013.

KÜHNEL, K.-D., A. GEIGER, H. LAUFER, R. PODLOUCKY & M. SCHLÜPMANN (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (Reptilia) Deutschlands – In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilzarten Deutschlands, Bd 1 Wirbeltiere. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1): 231-256

SMUL SACHEN - SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE (ohne Jahr, Hrsg.): Kurzfassung Managementplan 116 „Täler um Weißenberg“. PDF. [https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/natura2000/ffh/Kurzfassung/116\\_MaP\\_KF\\_T.pdf](https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/natura2000/ffh/Kurzfassung/116_MaP_KF_T.pdf) (abgerufen am 15.12.2016)

TEUFERT, S. (2009) B178n Abschnitt 1.1 – BAB A4 - S112 (Nostitz): Sondergutachten Amphibien. Bischofswerda. 14 S.

ZÖPHEL, U.; TRAPP, H. & R. WARNKE-GRÜTTNER (2015): Rote Liste der Wirbeltiere Sachsens – Kurzfassung (Dezember 2015). Version 1.0, PDF. [https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/download/natur/RL\\_WirbeltiereSN\\_Tab\\_2016\\_0407\\_final.pdf](https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/download/natur/RL_WirbeltiereSN_Tab_2016_0407_final.pdf) (abgerufen am 29.07.2016)

### Gesetze, Vorschriften und Verordnungen

BNATSCHG (2009): "Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das durch Artikel 2 des Gesetzes vom 4. August 2016 (BGBl. I S. 1972) geändert worden ist".

FFH-Richtlinie (Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.5.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. – Abl. EG Nr. L 206, zuletzt geändert durch Richtlinie 97/49/EG vom 27.10.1997 – Abl. EG Nr. L 305: 42

## 6 Anhang

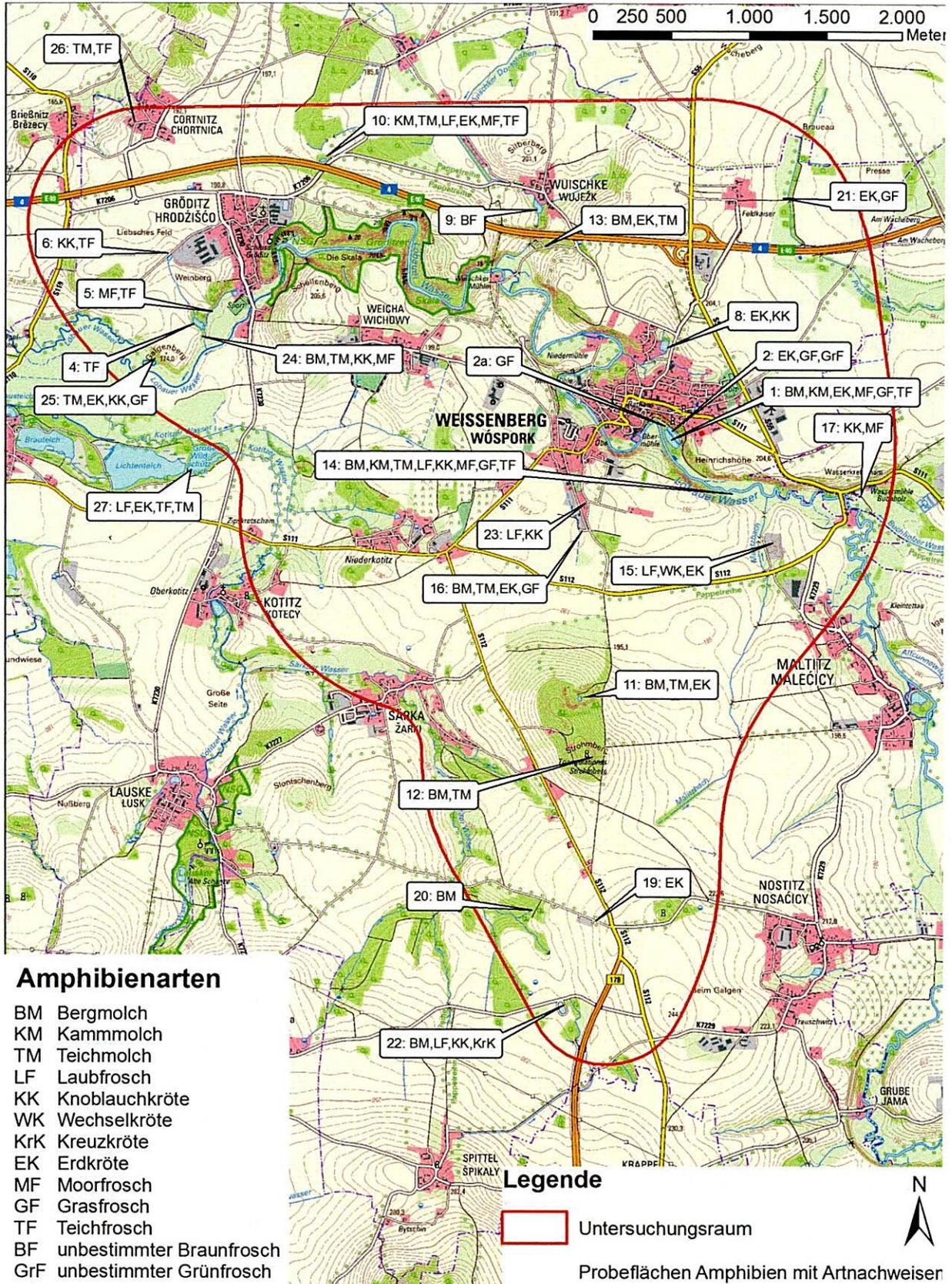


Abbildung 5 Amphibiennachweise an den Probeflächen, Kartengrundlage TK25